Die Energiewende im Kreis Ahrweiler

Der Kreis auf dem Weg zur 100 % EE-Region

3. Statusbericht

Aufgestellt:
Michael R. Schäfer
Kreisplaner
Abteilung 1.4 – Strukturentwicklung

Bad Neuenahr-Ahrweiler, November 2014

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen **3**

2. aktueller Status **3**

3. Maßnahmen des Kreises Ahrweiler **8**

3.1 Einsparung von Energie 8
3.2 alternative Heizformen 11
3.3 Nutzung von regenerativen Energien 11
3.4 Produktion von Energie aus regenerativen Energiequellen 12
3.5 Regionale Initiativen (Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler) 12
3.6 Prozessunterstützende Maßnahmen 13

4. Gremienbefassungen **26**

4.1 Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald 26
4.2 Kreis- und Umweltausschuss 27
4.3 Werksausschuss ESG 27
4.4 WVZ Eifel Ahr 28
4.5 Landespflegebeirat 29
4.6 Bürgermeisterdienstbesprechung 29

5. Maßnahmen der vom Kreis Ahrweiler (mit-)getragenen Unternehmen bzw. Einrichtungen **30**

5.1 Nutzung alternativer Energieträger 30
5.2 Erzeugung von Strom mit erneuerbaren Energieträgern 30

6. Energieagentur Rheinland-Pfalz **30**

1. Vorbemerkungen

Der Kreis Ahrweiler beschreitet seit Jahren einen Weg, der die Energiewende unterstützt und fördert. Hierzu gehören energetische Maßnahmen und Maßnahmen zur Produktion von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien, die sowohl bereits vor der bundesweit formulierten Energiewende entwickelt und umgesetzt wurden, als auch Maßnahmen, die als einzelne Bausteine in Umsetzung des am 10. Juni 2011 durch den Kreistag Ahrweiler gefassten Beschluss, den Stromverbrauch im Kreis Ahrweiler bis zum Jahr 2030 bilanziell zu 100 % aus erneuerbaren Energien zu decken, ergriffen worden sind. Bereits seit dem Aufbau des Energiecontrollings im Jahr 2000 und den ersten Energieberichten aus dem Jahr 2001 arbeitet die Verwaltung koordiniert und mit Nachdruck an der komplexen Thematik. Um diesem Ziel Nachdruck zu verleihen und deutlich zu artikulieren hat der Landrat des Kreises Ahrweiler nach Beschluss des Kreis- und Umweltausschusses vom 21.11.2011 die Charta des bundesweiten Kompetenznetzwerks Dezentrale Energietechnologien (deENet) unterzeichnet.

100ee erneuerbare energie region

2. aktueller Status

Um einen umfassenden Überblick über die Aktivitäten zu erhalten und daraus weitere Handlungsoptionen diskutieren zu können, wird der hier vorliegende Statusbericht erstellt. Er umfasst neben den Aktivitäten des Kreises selbst auch diejenigen, der vom Kreis durch Trägerschaft oder Mitgliedschaft unmittelbar oder mittelbar beeinflussbaren Maßnahmen. Die bereits 2012 erstmals vorgelegte Bilanz ist erneut aktualisiert und erweitert worden. Bezüglich der vor 2013 durchgeführten Maßnahmen wird auf die vorangegangenen Berichte verwiesen.

Die Entwicklung zur Versorgung des Energiebedarfs aus 100 % erneuerbaren Energien basiert im Wesentlichen auf drei Säulen:

- der Einsparung von Energie,
- alternative Heizformen und
- der Produktion von Energie aus regenerativen Energiequellen

I. Energiesteckbriefe der Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald

Im Februar 2013 hat die Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald Energiesteckbriefe für alle Kreise und Kommunen der Region im Rahmen des regionalen Energieberichts vorgelegt. Danach ergeben sich für den Kreis Ahrweiler folgende Verbrauchswerte (Datengrundlage 2010):

- Gesamtstromverbrauch 566.697 MWh
- Wärmeverbrauch excl. Wärmestrom[1] 1.971.505 MWh
- Mobilität 652.154 MWh
- Gesamtenergieverbrauch 3.190.356 MWh

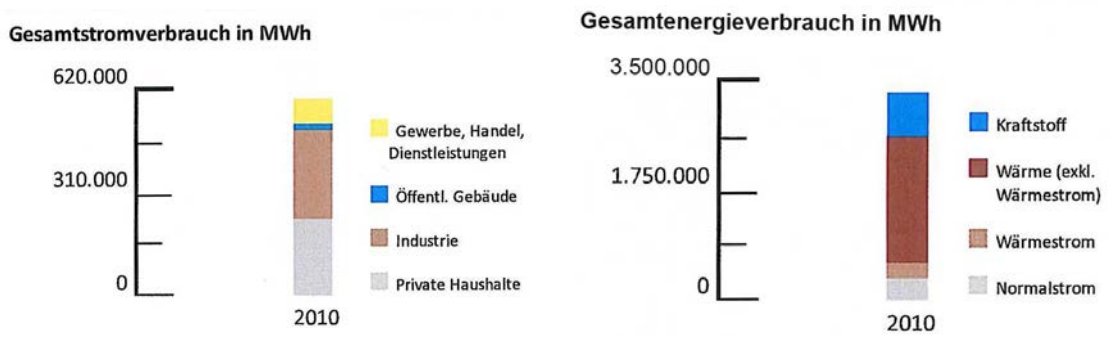

Abb. 1: Verbrauch an Strom und Energie im Kreis Ahrweiler nach Wirtschaftsgruppen und Energiequelle getrennt. (Quelle: Energiesteckbriefe)

II. Stromproduktion aus erneuerbaren Energieträgern

Die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien ist in den für die Versorgung maßgeblichen Bereichen und in der Summe in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Die anteiligen Zuwächse seit dem Jahr 2007 sind im Landesvergleich im Kreis Ahrweiler am höchsten, so dass erkennbar wird, dass nicht unerhebliche Anstrengungen unternommen worden sind. Der Anteil der erneuerbaren Energien bezogen auf den Stromverbrauch 2010 (in Ermangelung aktuellerer Daten) betrug in 2013 somit rund 9,9 % (vgl. Gesamtverbrauch -s. o. und Produktion aus regenerativen Energien Tabelle 1 - folgende Seite)

[1] Beim Wärmestrom wird auch die Kraftwärme in Produktion und privaten Haushalten erfasst

Jahr	Biomasse	Deponiegas	Solarenergie	Wasserkraft	Wind	Summe
			Strommenge/kWh			
2007	574.324	654.161	3.019.569	221.459	3.702.088	8.171.601
2008	883.743	595.273	4.909.452	231.845	3.255.399	9.875.712
2009	1.320.147	448.894	7.533.974	199.980	2.889.230	12.392.225
2010	2.662.333	355.932	12.412.515	187.406	4.108.678	19.726.864
2011	2.656.259	300.950	17.813.474	180.010	10.057.300	31.007.993
2012	2.678.400	209.300	21.081.710	154.817	30.590.808	54.715.035
2013	2.794.051	225.814	24.691.711	209.729	28.564.596	56.485.901

Tabelle 1: Entwicklung der Stromproduktion aus regenerativen Energien
Quelle. Statistisches Landesamt, 2010 - 2013: RWE

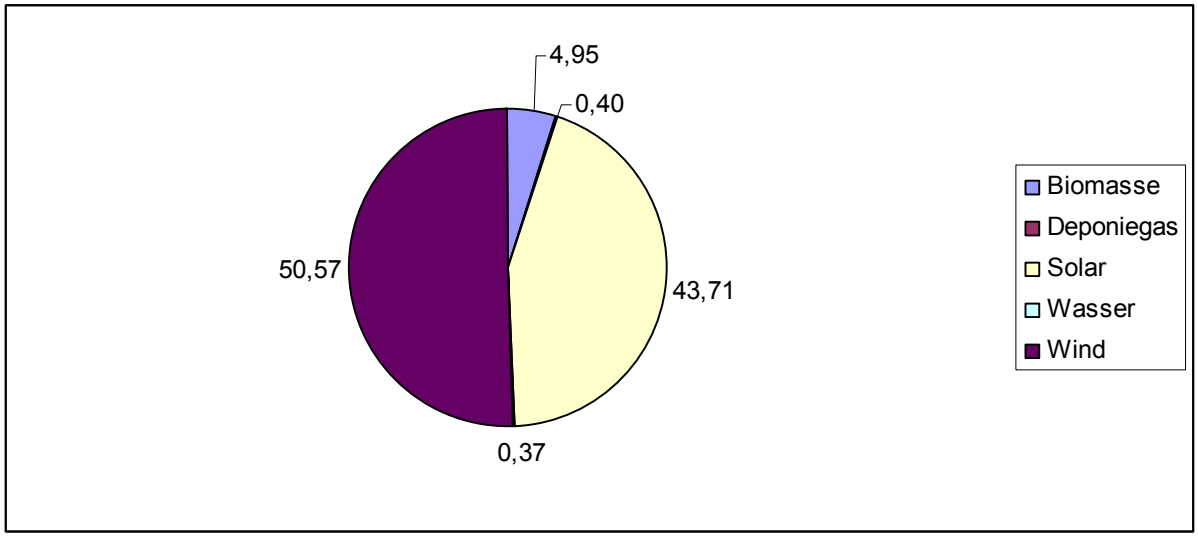

Abb. 2a: Anteile regenerativer Energiequellen im Kreis Ahrweiler

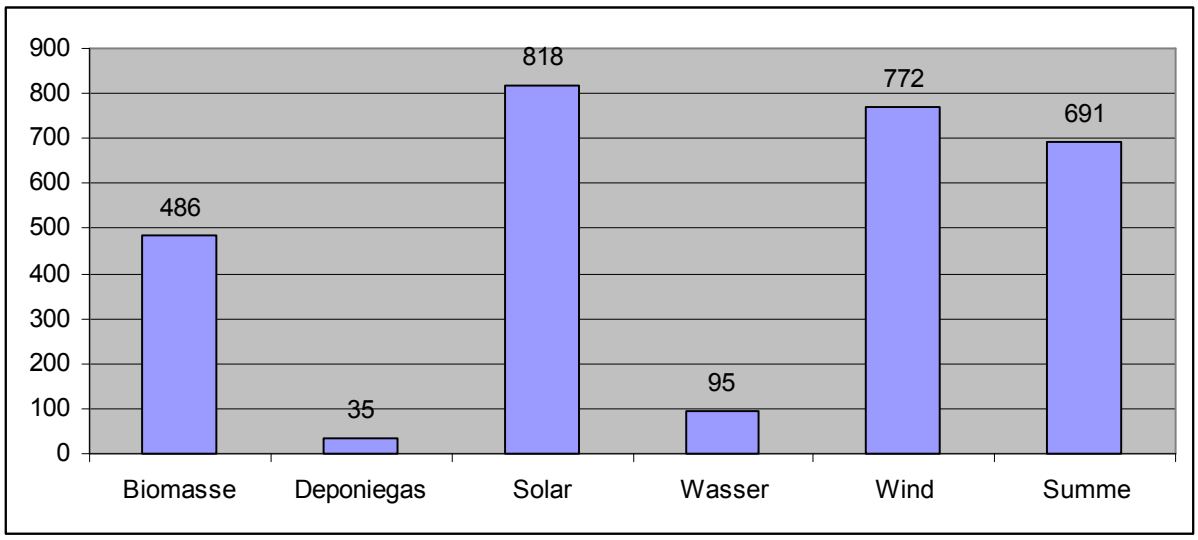

Abb. 2b Entwicklung nach Energieträger seit 2007 im Kreis Ahrweiler (2007 = 100 %)

1. Solarenergie

Die vorstehende Graphik zeigt deutlich, dass gerade der Ausbau der Solarenergie im Kreis Ahrweiler erhebliche Zuwachsraten aufweist. Hier sind die Steigerungsraten generell am höchsten. Die Erträge aus Solarenergie sind im Kreis Ahrweiler innerhalb eines Zeitraums von sieben Jahren um über 800 %, also das achtfache, gestiegen. Die Anzahl der nach EEG betriebenen Anlagen hat sich in der Zeit von 2011 bis 2013 von 1.508 auf 2.249 erhöht, dies entspricht einem Zubau von rund 50 % in zwei Jahren. Die installierte Leistung stieg dabei im gleichen Zeitraum sogar um 60 % von 20.347 kW auf 32.625 kW. Die Initiative des Kreises Solarstrom GmbH Ahrweiler sowie das Solardachkataster haben und werden diesen Prozess unterstützen und befördern.
Das in 2013 erarbeitete neue Monitoring-Modul des Solardachkatasters gibt auf Gemeinde- und Verbandsgemeinde-Ebene an, wie weit der Ausbau der Solarenergie-Anlagen bereits fortgeschritten ist.
Neben der Anzahl der vorhandenen Anlagen wird auch das noch offene Potential dargestellt. In der Regel befindet sich der Ausbau zur Zeit im einstelligen Prozent-Bereichen.
In 2014 hat eine weitere Optimierung des Solardachkatasters stattgefunden. Die Details sind im entsprechenden Kapitel umfassend dargestellt.

2. Biomasse

Im Bereich der Biomasseverstromung hat es in dem Betrachtungszeitraum ebenfalls eine deutliche Zunahme gegeben. Hier beträgt die Steigerung in den beobachteten sechs Jahren etwa 486 %.

3. Windenergie

Aktuell sind im Kreis Ahrweiler zehn Windenergieanlagen am Netz, davon

Ortsgemeinde Reifferscheid	1 Anlage (kleine Anlage aus den 1990er Jahren)
Ortsgemeinde Weibern	8 Anlagen (davon 4 aus Ende der 1990er Jahre, 4 neue Anlagen)
Ortsgemeinde Lind	1 Kleinwindanlage

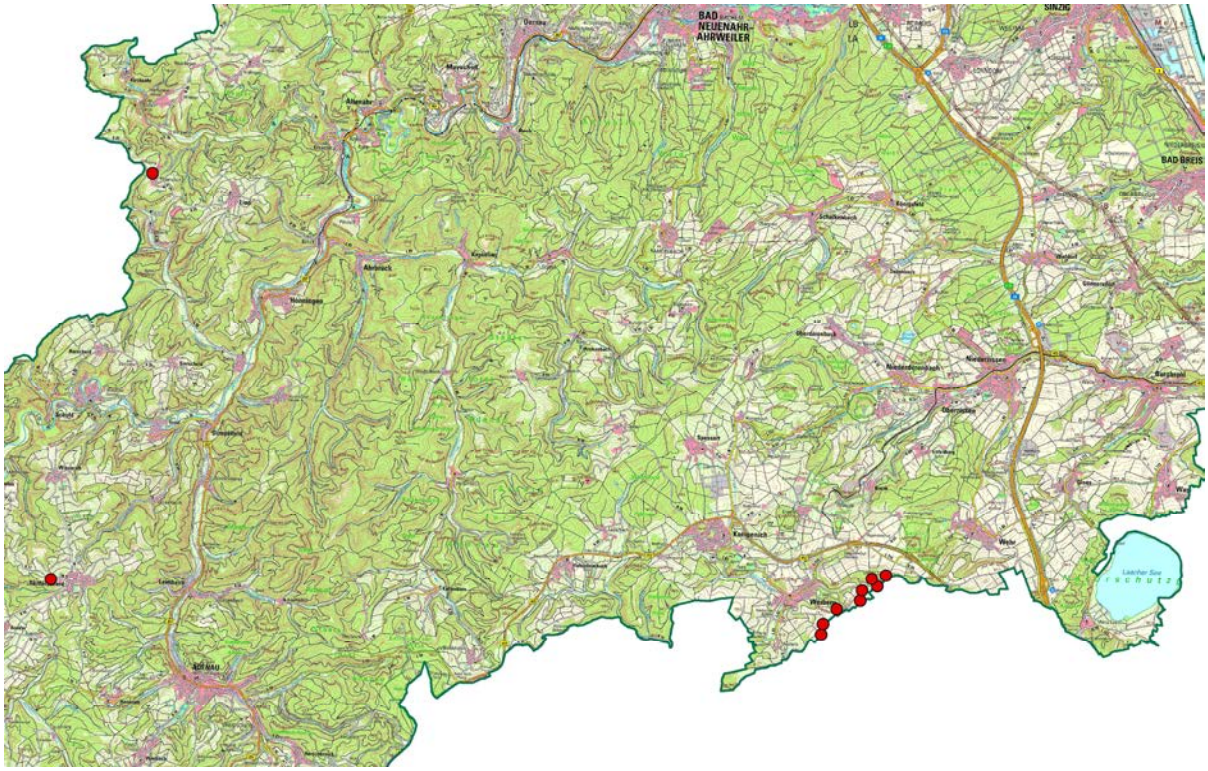

Abb. 3: Windkraftstandorte im Kreis Ahrweiler

Ferner wurden zwei Anlagen in Wehr gemeinsam mit den aktuell in Weibern errichteten Windgeneratoren genehmigt, weitere Windparks und Einzelanlagen sind inzwischen in der Planung bzw. Beantragung.

Gerade die seit dem Jahr 2011 ans Netz gegangenen modernen Anlagen stellen dabei einen Meilenstein in der Entwicklung dar. Obwohl vier dieser Windkraftwerke erst im Laufe des Jahres 2011 in Betrieb genommen wurden, konnte der Stromertrag aus Windenergie im gesamten Kreis Ahrweiler durch diese modernen Windenergieanlagen um etwa das beinah siebeneinhalbfache gesteigert werden. Im vergangenen windarmen Jahr hat bedingt durch keinen weiteren Zubau eine geringfügige Abnahme der Erträge stattgefunden.

Auf Ebene der Flächennutzungsplanung sind derzeit vier der acht Planungsträger im Kreis Ahrweiler dabei die Ausweisung von Konzentrationszonen für die Windenergienutzung vorzunehmen (Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler, Stadt Remagen, Gemeinde Grafschaft sowie die Verbandsgemeinde Altenahr).

4. Oberflächennahe Geothermie

Im Kreis Ahrweiler befinden sich eine erhebliche Anzahl von rechtlich geschützten Trink- und Mineralwasservorkommen. Aus diesem Grunde ist die Nutzung der Erdwärme nur eingeschränkt und an ausgewählten Standorten zulässig. Gleichwohl hat sich die Geothermie als alternatives Heizsystem etabliert. Insgesamt sind bislang im Kreisgebiet ca. 580 Anlagen durch die Kreisverwaltung und die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord genehmigt worden.

5. Wasserkraft

Größere Potenziale für die Nutzung der Wasserkraft bestehen im Kreis Ahrweiler nicht. Derzeit sind 4 Anlagen (alte Wassermühlen) mit einem entsprechenden Wasserrecht ausgestattet und produzieren nachhaltigen Strom. Eine weitere Nutzung ist derzeit in Planung, das Wasserrecht liegt hierfür bereits vor. Eine weitere Mühle nutzt die Wasserkraft unmittelbar zur Produktion und vermeidet somit einen sonst notwendigen Stromverbrauch.

III. Zusammenfassung

Insgesamt wurden und werden im Kreis Ahrweiler durch eine Vielzahl von privaten und öffentlichen Akteuren eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die die Energiewende unterstützen und einen Beitrag zur nachhaltigen Energiewirtschaft leisten. Diese Projekte werden in den folgenden Kapiteln strukturiert aufgeführt und erläutert. Auffallend ist der erhebliche Anteil und der bemerkenswerte Zubau im Bereich der Solarenergie.

3. Maßnahmen des Kreises Ahrweiler

3.1 Einsparung von Energie

Insgesamt konnten durch energetische Maßnahmen seit 1996 der Heiz- und Stromkennwert um über 40 % gesenkt werden. Der durchschnittliche Wasserverbrauch pro Person hat sich im gleichen Zeitraum ebenfalls um über 40 % vermindert.

3.1.1 *Stromsparen im IT Bereich*

Die Virtualisierung der Serverinfrastruktur hat zu einer deutlichen Reduzierung der Serveranzahl und damit zu einer Verringerung des Stromverbrauchs ebenso beigetragen, wie die zunehmende Umrüstung der Arbeitsplätze von PC auf sog. Thin-Clients. Diese Entwicklung wurde im jetzt ablaufenden Jahr weiter vorangetrieben, so das weitere Einsparpotenziale gehoben werden konnten.

3.1.2 *Umweltlernschule plus (Abfallwirtschaftszentrum „Auf dem Scheid")*

Der außerschulische (Umwelt-) Lernort wurde im Jahr 2011 fertig gestellt. Seit Beginn der pädagogischen Arbeit haben ca. 4.000 Personen, darunter 2.500 Kinder und Jugendliche sowie 1.500 Erwachsene an Tagungen und Fortbildungen zu Umweltthemen teilgenommen. Schwerpunkt im Jahr 2014 war der Aufbau weiterer pädagogischer Umweltlernkonzepte. So konnte neben dem Rollenspiel „Rießeiklingen", das die Kinder durch die Abfallwirtschaft führt, in diesem Jahr der Baustein nachhaltige Energien mit dem pädagogischen Konzept „Pauerstadt" vervollständigt werden. Den Teilnehmern werden die Grundlagen in Form von dem anthropogenen Treibhauseffekt und der Endlichkeit fossiler Energieträger nahegebracht. Sogleich aber auch die Vorzüge sowie die Herausforderungen (z.B. Fluktuation der Energieträger) der erneuerbaren Energien aufgezeigt.
In Pauerstadt, beispielsweise an der Station „Einmal voll tanken bitte", wird zum einen erläutert wie Energie aus der jeweiligen Abfallfraktion gewonnen wird und zum anderen wie viel Energie in einem kg Abfall steckt. Im Vergleich dazu stehen die Energiewerte in einem Liter Benzin. Auf unserem Gelände wird an der Station „Power ohne Ende" die Reichweite und Endlichkeit fossiler Energieträger wie auch der stetig wachsende Energieverbrauch der Welt thematisiert. In Pauerstadt werden die Besucher als Energiereporter auf die Reise geschickt, um zu recherchieren was Energie ist, wie sie nutzbar gemacht werden kann und warum sie kostbar ist.

Vorreiter ist die Schule in einer innovativen Holzbauweise, die Holzbaustoffe in verschiedenen Verarbeitungsintensitäten enthält sowie durch Einsatz von Recycling-Baustoffen errichtet wurde. Das Gebäude ist bei der CO_2-Bank angemeldet: Im verbauten Holz sind 169 Tonnen CO_2 gespeichert bzw. der Atmosphäre dauerhaft entzogen. Der Energieverbrauch gemäß EnEV beträgt 99

kWh/(m²*a). Die Heizenergie wird dabei CO_2-neutral in der Hackschnitzelheizung auf dem benachbarten Abfallwirtschaftszentrum (siehe Kapitel 3.2.4) erzeugt.

3.1.3 Weitere durchgeführte Einzelmaßnahmen durch energetische Sanierungen oder sonstige Energie sparende Maßnahmen an kreiseigenen Gebäuden bzw. Liegenschaften:

- Erneuerung der Heizungsanlage (Pelletsheizung) an der Janusz-Korczak-Schule, Sinzig (2014)
- Erneuerung der Hallenbeleuchtung an der Realschule plus/Fachoberschule Adenau und an der Freiherr-von-Boeselager Realschule plus, Bad Neuenahr-Ahrweiler (2013, 2014)
- Sanierung des Flachdachs des Verwaltungsgebäudes (2014)
- Erneuerung der Hallenbeleuchtung des Erich-Klausener-Gymnasiums, Adenau und des Rhein-Gymnasiums in Sinzig (2014)
- Energetische Sanierung von Fenstern und Fassade des Erich-Klausener-Gymnasiums (2. Bauabschnitt 2013)
- Erneuerung der Waagenbeleuchtung und Erneuerung der Hallenbeleuchtung in einer Umladehalle unter dem Gesichtspunkt der Energieeffizienz (LED-Beleuchtung) im Abfallwirtschaftszentrum „Auf der Scheid" in Niederzissen (2014)
- Im Zuge der Erweiterung der Bauschuttdeponie in Remagen-Kripp zum Wertstoffhof wurde die Beleuchtung der Gesamtanlage mit LED aus- und umgerüstet. (2014)

3.1.4 Derzeit befinden sich folgende Maßnahmen in der Ausführung:

- Energetische Optimierung der Wärmeverteilung im Are-Gymnasium

3.1.5 In Planung befinden sich zudem nachstehende Projekte:

- energetische Sanierung der BBS mit Erneuerung der Heizanlage und der Fenster (2015)
- energetische Sanierung des Kreishauses (Altbau und Verbindungsgang)
- Sanierung des Erich-Klausener-Gymnasiums, 3. Bauabschnitt (2015)

- Dämmung der untersten Geschossdecke der Sporthalle an der FOS/Realschule plus in Adenau

3.2 Alternative Heizformen

3.2.1 Fernwärme Anschluss des Haus 1, Are-Gymnasium, Bad Neuenahr-Ahrweiler

Die vorhandene Anlage war defekt und damit die Wärmeversorgung des Hauses 1 zu erneuern. Seit Dezember 2013 erfolgt die Wärmeversorgung über einen Anschluss der Ahrtalwerke an deren Fernwärmenetz. Die Ahrtalwerke stellt, dies ist das innovative an diesem Konzept als primärenergieträger Biogas zur Verfügung, damit beruht die Wärmeversorgung des Hauses 1 des Are-Gymnasiums zu 100 % auf regenerativen Energieträgern.

3.2.2 Holz-Pellets-Heizung Janusz-Korczak-Schule, Sinzig

Die bisherige Öl-Heizung in der Janusz-Korczak-Schule in Sinzig ist im Jahr 2014 durch eine Holz-Pellets-Anlage ersetzt worden. Die JKS ist damit die dritte kreiseigene Schule die hinsichtlich der Heizung vollständig CO_2 neutral betrieben wird.

3.3 Nutzung von regenerativen Energien

Durch die vom Werksausschuss des Eigenbetriebs Schulen und Gebäudemanagement (ESG) beschlossene Umstellung der Stromlieferverträge auf ausschließlichen Bezug von Ökostrom leistet der Kreis Ahrweiler ebenfalls einen deutlichen Beitrag zur nachhaltigen Energienutzung. Damit werden alle kreiseigenen Liegenschaften zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen beliefert. Hierdurch konnten in einem Jahr bereits 1.000 Tonnen CO_2 vermieden werden. Im Vergleich zum Jahr 2004 entspricht dies einer Halbierung der CO_2 Emissionen, im Vergleich zum Vorjahr ist allein eine Verminderung um 37 % zu bilanzieren.

3.4 Produktion von Energie aus regenerativen Energiequellen

3.4.1 Solarstromprojekt

Der Kreis Ahrweiler hat 2005 die Dächer von 10 kreiseigenen Schulen sowie des Gebäudes der Kreisverwaltung mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Die hierfür gegründete Solarstrom Ahrweiler GmbH investierte insgesamt 3,6 Mio. €. Installiert wurde eine Gesamtanlagenleistung von 786 Kilowatt-Peak, die jährlich ca. 600.000 kWh Strom aus Sonne produzieren. Damit lassen sich ca. 170 Privathaushalte mit Strom versorgen. Der von den Solardächern erzeugte Strom wird direkt ins öffentliche Stromnetz gespeist

Seit ihrer Gründung hat die Solarstrom Ahrweiler ca. 5,1 Millionen Kilowattstunden Strom produziert und damit rd. 2,8 Millionen Euro Einspeisevergütung erwirtschaftet. Zum Vergleich, in der gleichen Zeit haben alle Kreisschulen und das Kreisverwaltungsgebäude ca. 13,9 Millionen Kilowattstunden Strom verbraucht. Wir haben also bilanziell rund 1/3 unseres Strombedarfes selbst regenerativ erzeugt. Bei den effektivsten Standorten mit entsprechend großer Dachfläche erreichen wir, bezogen auf das jeweilige Objekt, bilanziell bereits heute Werte von etwa 100 Prozent (z.B. Peter-Joerres- und Are-Gymnasium).

3.5 Regionale Initiativen (Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler)

Auf Grundlage der regionalen Gespräche hat sich der Regionale Arbeitskreis Entwicklung, Planung und Verkehr Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (*:rak*) in seiner Sitzung vom 23.05.2012 dazu entschlossen, die Thematik Klimaschutz und Energie auf regionaler Ebene zu bearbeiten. Hierzu wurde entsprechend der bislang üblichen Praxis im *:rak* einen Arbeitskreis gebildet, der neben den Vertretern der beiden Kreise und der Bundesstadt Bonn Frau Beigeordnete Gugelsberger (Stadt Siegburg), Herr Denstorff (Leiter Planungsamt Stadt Rheinbach) sowie Herr Schleich (Bauamt Verbandsgemeindeverwaltung Bad Breisig) angehören. Im Herbst 2012 hat die Lenkungsgruppe die inhaltliche Arbeit aufgenommen. Dabei wurden zunächst die bestehenden Initiativen vorgestellt. Dies dient als Basis, die regional zu bearbeitenden konkreten Handlungsfelder abzustimmen und zu definieren.

Nach erfolgter Restrukturierung des *:rak* hat nunmehr die zweite Sitzung des Arbeitskreises im September 2014 stattgefunden, wei-

tere Sitzungen wurden konkret vereinbart. Der Arbeitskreis versteht sich in erster Linie als Plattform um den Austausch von Ideen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Energieeffizienz, der erneuerbaren Energien und der Klimaanpassung zu ermöglichen. In diesem Forum wurden zunächst einige kommunale Leuchtturmprojekte aus NRW Kommunen vorgestellt und vertiefend diskutiert. Für die weiteren Sitzungen werden derzeit seitens der Arbeitsgruppe unter Federführung der aktuell bei der Kreisverwaltung Ahrweiler angesiedelten Geschäftsstelle konkrete Handlungsfelder ausgearbeitet, die in den kommenden Monaten vertieft abgearbeitet und besprochen werden sollen. Zielgruppe dieser Aktivitäten, für die der *:rak* die Plattform bildet sind in erster Linie die Kommunen der beiden Kreisgebiete und die Stadt Bonn. Es wird erwartet, dass aus diesem Arbeitskreis heraus konkrete Handlungsleitfäden und interkommunale Kooperationsinitiativen entwickelt werden können, die dann in der gesamten Region über die Plenumssitzungen des *:rak* vermittelt werden können.

3.6 Prozessunterstützende Maßnahmen

3.6.1 Gemeinsames Projekt enAHRgie mit der European Academie of Technology and Innovation Assessment GmbH-

Die European Academie of Technology and Innovation Assessment GmbH (kurz: EA), startet, voraussichtlich gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das transdisziplinäres Verbundprojekt „Nachhaltige Gestaltung der Landnutzung und Energieversorgung auf kommunaler Ebene. Umsetzung für die Modellregion Kreis Ahrweiler" (enAHRgie). Hierbei handelt es sich um ein verstärkt Praxis orientiertes Vorhaben der EA. Der praktische Nutzen für die Modellregion soll im Fokus stehen. Gemeinsam mit Wissenschaftlern aus unterschiedlichsten Forschungseinrichtungen und Disziplinen in der Bundesrepublik werden konkrete Prozesse zum Umbau der eigenen Energieversorgung im Kreis Ahrweiler mit den Praktikern aus Wirtschaft, Gesellschaft, Energieversorger und Verwaltung entwickelt.

Der Kreis Ahrweiler nimmt hierbei als einer der Praxispartner teil. Bei der Innovationsgruppe als zentralem Bestandteil des Projektes handelt es sich um einen **großen Runden Tisch**, bei dem sämtliche relevanten Akteursgruppen in die Erarbeitung des Konzeptes über eine definierte Struktur eingebunden werden (zur

näheren Struktur der Einbindung der unterschiedlichen Akteursgruppen vgl. insbesondere Schaubilder 5 und 6a bis 6c).
Ziel ist es letztlich unter Beteiligung der relevanten politischen Akteure und der lokalen Bevölkerung ein Konzept für die nachhaltige Landnutzung im Kreis Ahrweiler mit Schwerpunkt auf der Energieversorgung zu erarbeiten, das mit übergeordneten langfristigen Zielen abgestimmt ist. Der Kreis Ahrweiler erwartet sich von der Mitarbeit in dem Verbundprojekt integrierte Lösungsansätze und Verfahren für die Auflösung der genannten Zielkonflikte, die neben dem reinen Zubau Anlagen unterschiedlichster Potentiale (Wasser, Wind, Sonne, Erdwärme, Biomasse) auch die gesellschaftlichen Akzeptanz- oder Konfliktprozesse sowie ferner die aus der Dezentralität und Kleinteiligkeit der anzustrebenden Lösungen ergebenden netztechnischen, infrastrukturellen Erfordernisse berücksichtigt.

Es handelt sich mithin um ein sowohl gesellschaftlich, politisch als auch wissenschaftlich-interdisziplinär breit aufgestelltes Vorhaben, dass umfassend die Energiewende im Kreis Ahrweiler, deren praktische Machbarkeit mit den Aspekten der Akzeptanz, der notwendigen technischen Infrastruktur und den gegebenen Naturschutzfachlichen und topographischen Gegebenheiten verknüpft.

Für den Kreis Ahrweiler nimmt Kreisplaner Michael Schäfer an der Innovationsgruppe teil. Die erforderlichen Anträge hierfür wurden im April 2014 gestellt. Der Projektträger hat inzwischen bestätigt, dass das auf vier Jahre angelegte Projekt dem Grunde nach förderfähig und -würdig ist. Das Projekt soll voraussichtlich im März 2015 starten.

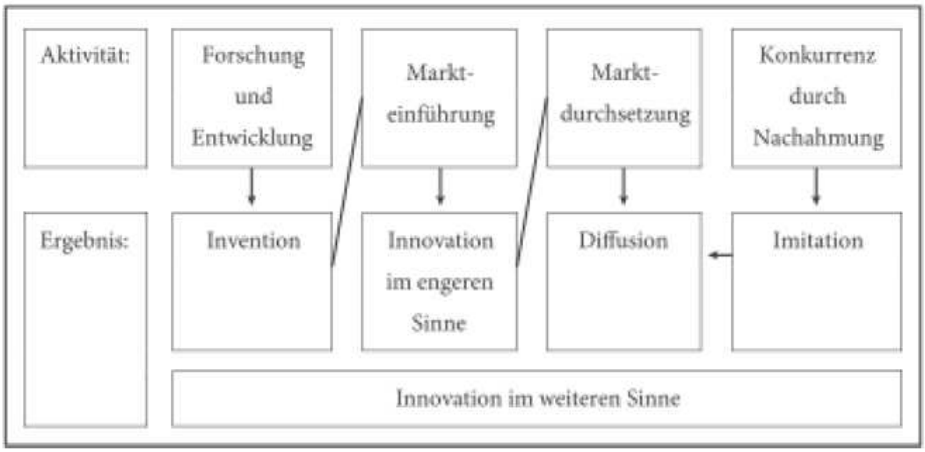

Abb. 4: Der Innovationsprozess - © Droste Franke et. al 2009, 134; nach Brockhoff 1999, 38

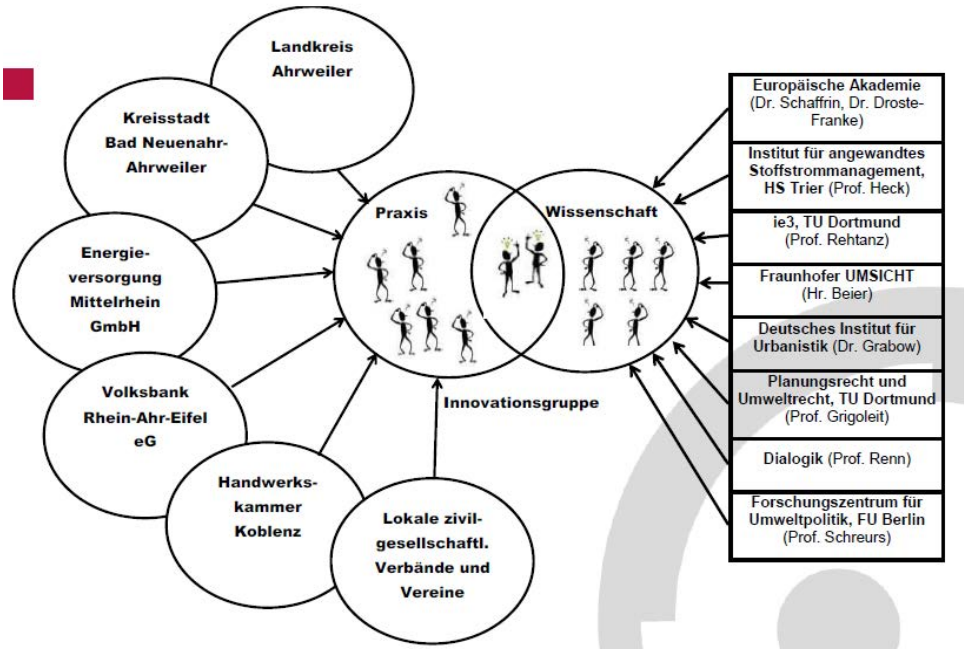

Abb 5: Verbundstruktur - © EA

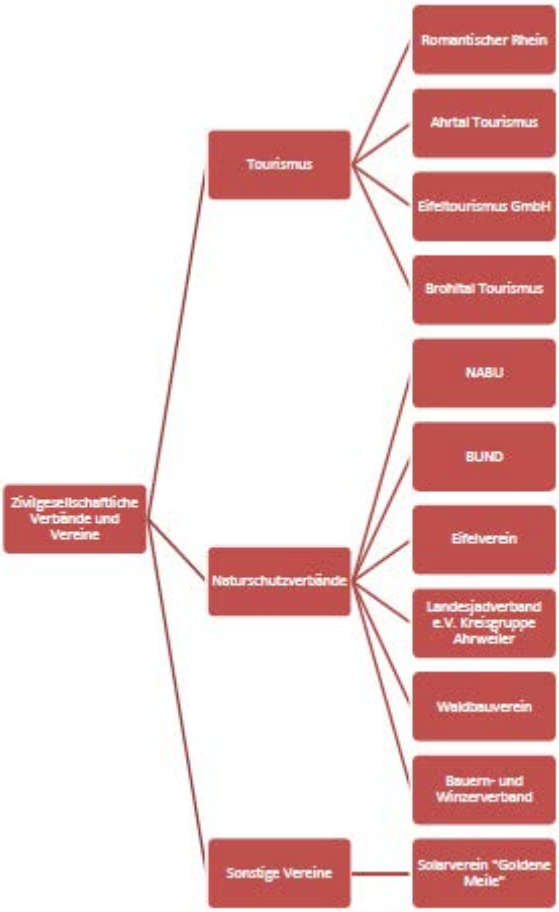

Abb. 6a Besetzung der Innovationsgruppe - beteiligte Akteure und Institutionen (Zivilgesellschaft) - © EA

Abb. 6b Besetzung der Innovationsgruppe - beteiligte Akteure und Institutionen (öffentlche Verwaltung) - © EA

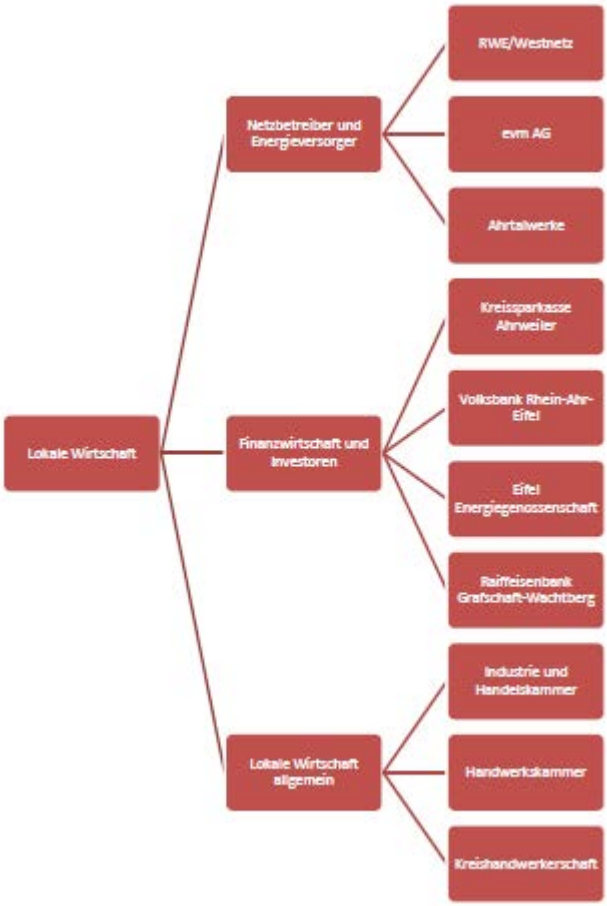

Abb. 6c Besetzung der Innovationsgruppe - beteiligte Akteure und Institutionen (lokale Wirtschaft) - © EA

3.6.2 *Jährlicher Energiebericht des Kreises*

Seit 2001 legt die Verwaltung mit einem jährlichen Energiebericht die Energieverbrauchswerte und die Kosten für Energie aller kreiseigenen Liegenschaften offen. Dies geschieht jeweils durch eine vergleichende Betrachtung der Werte des laufenden Jahres im Verhältnis zu den Vorjahreswerten. Die hohen Investitionen in eine innovative und moderne Anlagetechnik sowie die energetische Sanierung vieler kreiseigener Objekte zeigen sich in einer positiven Entwicklung der Energieverbrauchswerte. Parallel sinken bei den Liegenschaften des Kreises ebenfalls die CO_2 Emissionen, die im Energiebericht seit 2002 dokumentiert werden. Im aktuellen Bericht werden folgende Kernaussagen getroffen:

- Bezogen auf die Gebäudefläche sind die verbrauchsgebundenen Kosten für Heizenergie, Strom und Wasserversorgung gegenüber dem Vorjahr um rd. 9% gestiegen. Dies ist in erster Linie auf den rasanten Anstieg der EEG-Umlage sowie z.T. auf einen gestiegenen Heizenergieverbrauch zu-

rückzuführen. Im Vergleich zum Jahr 2000 lagen die verbrauchsgebundenen Nettokosten bezogen auf die Gebäudefläche rd. 40% höher. Der Preis pro Megawattstunde Heizenergie ist als Folge der Gaspreisausschreibung im Berichtsjahr um 10% gesunken. Der Preis pro Megawattstunde Strom ist „lediglich" um 4,5% gestiegen. Die moderate Steigerung ist auf das positive Ergebnis der Strompreisausschreibung und den zum 01.01.2013 in Kraft getretenen Lieferverträgen zurückzuführen. Der bisher verlässliche Trend zu einem stetig steigenden Stromverbrauch konnte im Jahr 2012 erstmals überhaupt gestoppt und sogar umgekehrt werden. Im Jahr 2013 lag der Stromverbrauch erfreulicherweise erneut auf Vorjahresniveau. Der Grund dafür ist vor allem im zunehmenden Einsatz von LED-Technik bei der Beleuchtung zu suchen.

- Der witterungsbereinigte Heizenergiebedarf erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,6%, was im Wesentlichen auf die untypisch lange Heizperiode im Frühjahr 2013 zurückzuführen ist. Der durchschnittliche Heizenergieverbrauch lag mit 74 kWh/m² jedoch immer noch unter dem spezifischen Verbrauch des Jahres 2010. Im Vergleich der einzelnen Gebäude untereinander zeigt sich allerdings ein erheblicher Sanierungsbedarf bei der Berufsbildenden Schule (106 kWh/m²) sowie der Sporthalle der Realschule plus/FOS Adenau (218 KWh/m²).
- Nachdem der Stromverbrauch im Jahr 2012 erstmals seit dem Jahr 2000 gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden konnte, blieb er im Berichtsjahr erneut auf Vorjahresniveau. Im Vergleich zum Jahr 2000 hat der Stromverbrauch als Resultat aus der Erhöhung des Gebäudebestands, längerer Nutzungszeiten sowie der zunehmenden EDV-Ausstattung dennoch insgesamt um 70% zugenommen. Bezogen auf die Gebäudefläche betrug der Anstieg allerdings lediglich 36%. Durch die in den vergangenen Jahren durchgeführten technischen Sparmaßnahmen wie z.B. die beginnende Sanierung der Beleuchtungseinrichtungen, konnte somit ein Teil des steigenden Strombedarfs kompensiert werden. Nichtsdestotrotz ist der Stromverbrauch mit einem durchschnittlichen Kennwert von 19,8 kWh/m² insgesamt deutlich zu hoch. Besonders im Kreishaus beträgt der Anteil des Strombezuges am Gesamtenergieverbrauch mit 52 kWh/m² mittlerweile 40%. In den kommenden Jahren wird daher das Augenmerk auf die Reduzierung des Stromverbrauchs gelegt. Vor allem der Einsatz von energiesparender LED-Technik verspricht dabei große Einsparungen.
- Nachdem im Jahr 2012 der Wasserverbrauch deutlich zurückgegangen war, ist er im Berichtsjahr quasi auf Vorjahresniveau geblie-

ben (+1,5%). Der Anstieg der vergangenen Jahre war im Wesentlichen auf die längeren Anwesenheitszeiten in den Schulen (Stichwort: Ganztagsschule) sowie veraltete Sanitärtechnik zurückzuführen. Durchgeführte Sanierungen an den Trinkwassersystemen sowie die laufende Sanierung der Sanitäranlagen in der Realschule plus und Fachoberschule Adenau haben unmittelbar Wirkung gezeigt.

- Als Folge der Strompreisausschreibung traten am 01.01.2013 die neuen Stromlieferverträge in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt werden alle kreiseigenen Liegenschaften mit Ökostrom aus 100% Wasserkraft versorgt. Damit haben sich die CO2-Emissionen auf einen Schlag um 1.000 Tonnen pro Jahr verringert (-37%). Aktuell wird an der Janusz-Korczak-Schule die letzte Ölheizung gegen eine moderne Holzpellets-Anlage ausgetauscht, sodass diese Schule dann - neben der Don-Bosco und der Levana-Schule - die Dritte in Kreisträgerschaft ist, die **komplett CO_2-neutral** betrieben wird.

3.6.3 Umweltbildung bei Unternehmen

Im Juni 2013 hielt die Wirtschaftsförderung des Kreises Ahrweiler eine umfassende Informationsveranstaltung für Unternehmen im Kreis Ahrweiler ab. Zentrales Thema: Effizienzsteigerung bei Energie- und Stoffeinsatz.

Im Herbst 2014 hat die Wirtschaftsförderung des Kreises in Kooperation mit der Energieagentur (Regionalbüro Eifel-Ahr) eine Vortragsreihe initiiert, die gemeinsam mit der Innung der Innung für Sanitär, Heizung und Klimatechnik über die Möglichkeiten einer CO_2 neutralen oder zumindest deutlich reduzierten Sanierung und Erneuerung von Heizungsanlagen informiert und zu deren Verwendung rät. Diese Vortragsreihe wird in unterschiedlichen Kommunen mit weiteren Schwerpunkten fortgeführt.

3.6.4 Änderung der Förderrichtlinien des Kreises Ahrweiler

Der Kreistag hat auf seiner Sitzung vom 28.10.2011 die Förderrichtlinien Ländlicher Raum mit Blick auf den 100 % EE-Beschluss umfassend überarbeitet und in einer Neufassung beschlossen. Ziel ist es dabei, lokale innovative Projekte zu unterstützen, die der Energieeffizienz oder der Produktion nachhaltiger Energie dienen. Dabei werden Projekte privater Initiativen und Vereine besonders unterstützt, sofern keine andere Förderung in Betracht kommt. In 2013 konnte die Ortsgemeinde Bauler mit über 4.000 € gefördert werden. Dort wird eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Dorfgemeinschaftshauses errichtet.

3.6.5 *Energieportal des Kreises Ahrweiler*

Das Internetangebot des Energieportals für den Kreis Ahrweiler bietet bereits seit einigen Jahren einen umfassenden Service zu den Aspekten Energie erzeugen und nutzen, bauen und modernisieren, Energieausweis und Energie sparen. Das Portal wurde mit neuen Inhalten versehen in den Internetauftritt des Kreises integriert.

3.6.6 *Solardachkataster*

Gemeinsam mit der Stiftung der Kreissparkasse Ahrweiler hat der Kreis als Baustein zur Umsetzung des 100 % EE-Beschlusses ein flächendeckendes Solardachkataster entwickelt. Dieses Solardachkataster wurde am 30. August 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt. Es informiert seit diesem Zeitpunkt online über die Eignung und Wirtschaftlichkeit der Photovoltaiknutzung sämtlicher Dachflächen im Kreis Ahrweiler. Durch dieses innovative Internetportal ist eine Wirtschaftlichkeitsberechnung für das jeweilige Gebäudedach vom Eigentümer oder Nutzungsberechtigten online möglich. Dieser Service wird von der Kreisverwaltung betreut und steht den interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen der Region kostenfrei zur Verfügung.

Ende September 2014 wurde das Solardachkataster noch einmal überarbeitet und in seiner Funktionalität deutlich verbessert. Kern des Updates war die Anpassung an die geänderten Rahmenbedingungen bei der Nutzung von Photovoltaik und Solarthermie. Eine Live-Berechnung der wichtigsten Berechnungsgrößen wie Eigenverbrauch, Kosten oder Anlagengröße ist jetzt erstmals möglich. Außerdem können Solarthermie und Photovoltaik aktuell sowohl parallel als auch getrennt betrachtet werden. Das Solardachkataster verfügt nun über ein Tool zur Anzeige der optimalen Anzahl von Solarthermie-Kollektoren und zur manuellen Platzierung von Photovoltaik-Modulen auf dem Dach. Des Weiteren gibt es eine wesentliche Verbesserung des Anwendungsdesigns (zusätzlicher Expertenmodus wählbar) und eine Berücksichtigung von gängigen Batteriespeichern (Lithium-Ionen und Blei-Gel).

Infolge der stetigen Preissenkungen für Photovoltaik-Anlagen und verbesserter Technik eignen sich mittlerweile eine ganze Reihe mehr Dachseiten zur Stormerzeugung als noch im Jahre 2012.

Außerdem wird die Eigenstromnutzung durch die Senkung der Einspeisevergütung (nach EEG) für viele Verbraucher immer interessanter. Für jetzt in Betrieb genommene Anlagen (Stand:

06/2014) liegt die Vergütung je nach Anlage zwischen 9,01 und 13,01 Cent pro Kilowattstunde. Damit liegt die Einspeisevergütung deutlich unter dem Bruttopreis für Haushaltsstrom (Quelle: Fraunhofer ISE). Da die Vergütung tendenziell in Zukunft eher weiter sinken wird, wird eine Eigenstromnutzung immer lohnenswerter. Diesem Umstand tragen die verbesserten Funktionen auf der Seite umfassend Rechnung.
Bislang haben rund 28.000 Besuche auf der Seite stattgefunden.

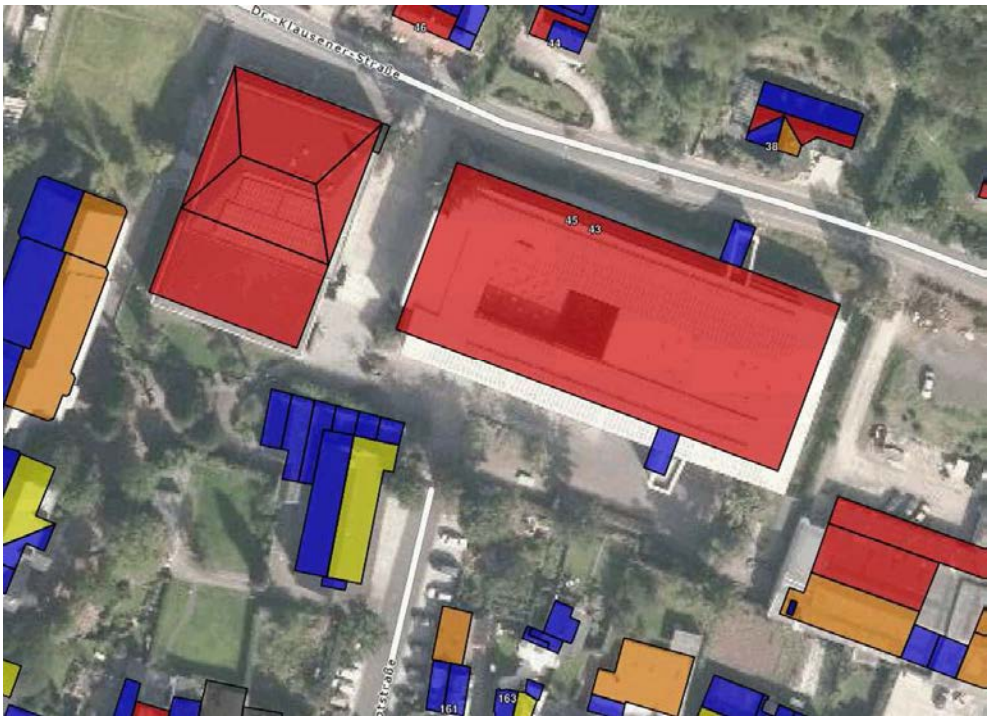

Abb. 7: Ausschnitt aus dem Solardachkataster

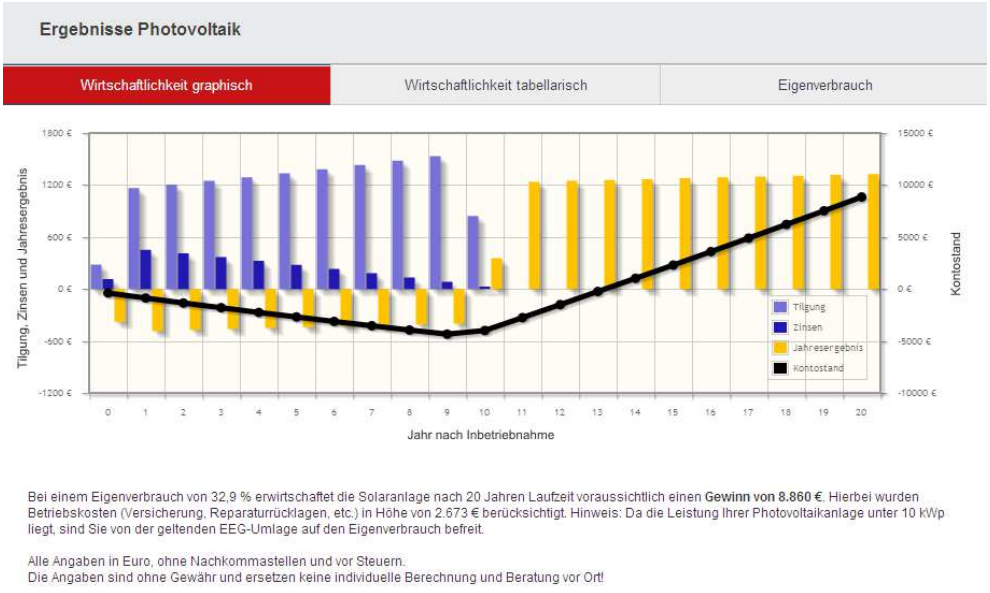

Abb. 8: Wirtschaftlichkeitsrechner (Beispiel)

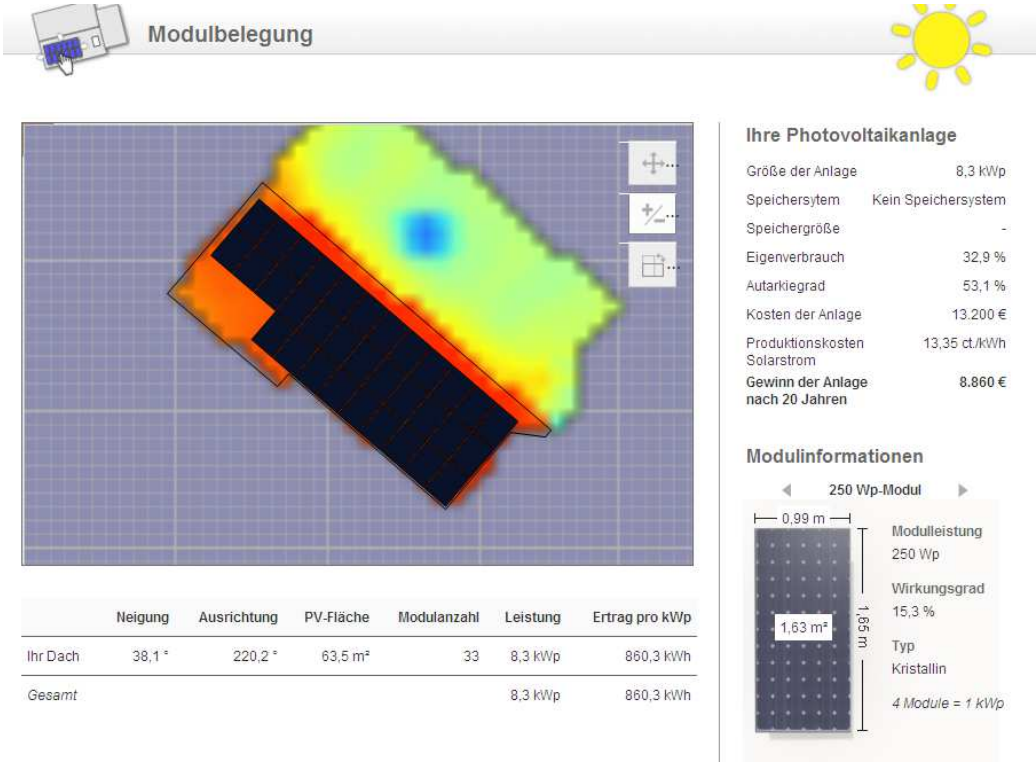

Abb 9: individuelle Modulbelegung durch den Nutzer

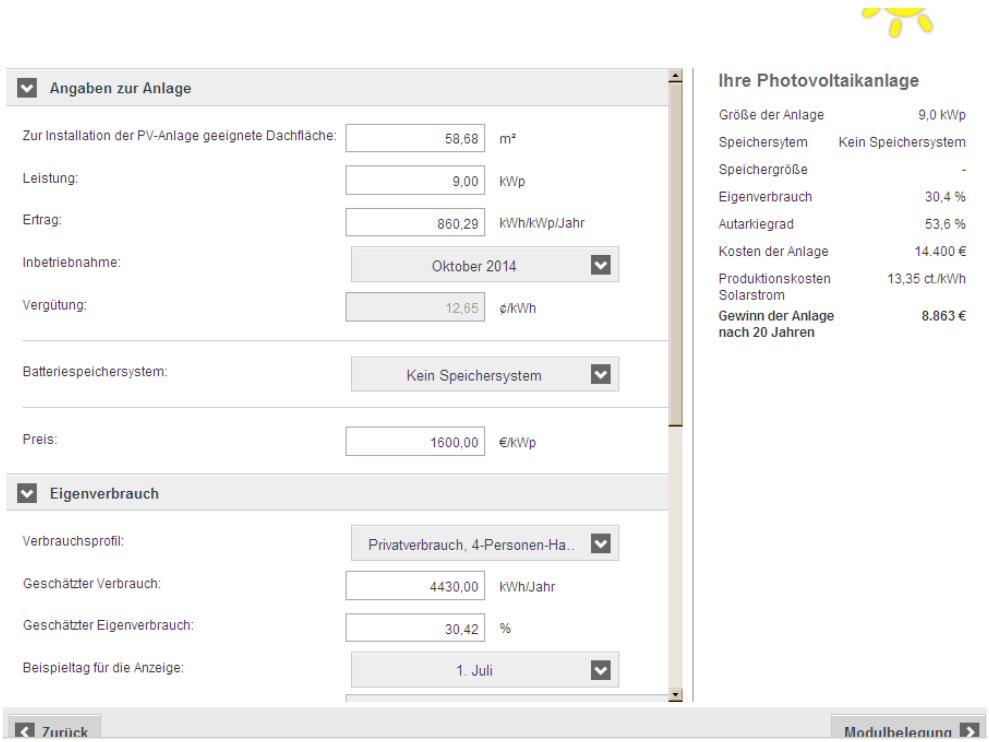

Abb. 10: individuelle Eingabe der Parameter im Expertenmodus

3.6.7 *Ausstellung „Bausteine der Energiewende"*

Unter diesem Motto zeigte der Kreis Ahrweiler gemeinsam mit dem Regionalbüro der Energieagentur des Landes Rheinland-Pfalz vom 23.09. bis 17.10.2014 eine Ausstellung im Foyer der Kreis-

verwaltung. Die Ausstellung im Verwaltungsgebäude der Kreisverwaltung fand im Rahmen der landesweiten Aktionswoche „Ein Land voller Energie" statt.
Über die Maßnahmen und die Angebote die der Kreis auch Firmen und Privathaushalten zur Unterstützung im Rahmen der Energiewende anbietet informierte die Ausstellung ebenso wie über die vielen Initiativen, die der Kreis selbst bereits umgesetzt hat. Beteiligt haben sich auch die Schülerinnen und Schüler des Are-Gymnasiums. Ihre Arbeit mit einem Passivhausmodell und Arbeiten zur Photovoltaik wurde in der Ausstellung ebenfalls gezeigt. Im Rahmen der offiziellen Eröffnung der Ausstellung durch Landrat Dr. Pföhler, Anna Jessenberger vom Regionalbüro der Energieagentur hatten die Schüler Gelegenheit Ihre Arbeit zu präsentieren. Allgemeine Informationen zur Gestaltung der Energiewende wurden durch das Regionalbüro der Energieagentur beigesteuert.

3.6.8 Übergabe der Projekt-Auszeichnung durch die Energieagentur Rheinland-Palz

Im Zuge der Aktionswoche „Ein Land voller Energie" wurde Herrn Landrat Dr. Pföhler von Frau Melanie Meder (Energieagentur Rheinland-Pfalz) für die Aktivitäten des Kreises zur Energiewende die Plakette als ausgezeichnetes Projekt 2014 übergeben.

3.6.9 Messeauftritt „euregia"

Der Kreis Ahrweiler hat sich mit seinen Maßnahmen zur Umsetzung der Energiewende auf der europaweit größten Messe für Kommunal- und Regionalentwicklung „euregia" in der Leipziger Messe vom 27. bis 29. Oktober präsentiert. Im Fokus des interregionalen Austauschs und dem begleitenden Kongressprogramm standen der Dialog über gute Beispiele der eigenen und der anderen teilnehmenden Regionen national wie international. Dabei stand das innovative Bildungskonzept der Umweltlernschule plus ebenso im Fokus der Betrachtung wie die Maßnahmen der Energievermeidung in den Liegenschaften des Kreises. Besondere Beachtung bei den Besuchern fand auch der Ansatz des großen Runden Tischs der Region im Rahmen des Projektes „enAHRgie",

der als umfassender gesellschaftlicher Dialog angelegt ist. Der Kreis hat die Möglichkeiten der Plattform genutzt, um Ideen intensiv auszutauschen.

3.6.10 Stellungnahmen in landesplanerischen Anhörungsverfahren

A Stellungnahmen zu übergeordneten Planungen

Der Kreis Ahrweiler hat sich gegenüber der Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald und dem Land Rheinland-Pfalz in den Aufstellungsverfahren zum Regionalen Raumordnungsplan bzw. der Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms eindeutig positioniert. Insbesondere in Erholungsräumen und in Regionalen Grünzügen soll künftig kein zwingender Ausschluss von Windkraftanlagen erfolgen, diese Aspekte sind von der inzwischen in Kraft getretenen LEP IV - Teilfortschreibung umgesetzt. Nun ist die die Planungsgemeinschaft aufgerufen, den Regionalplan kurzfristig um die Ausweisung von Vorrangflächen für die Windenergienutzung zu ergänzen.
Derzeit befindet sich der Entwurf des Regionalen Raumordnungsplans Mittelrhein-Westerwald im Beteiligungsverfahren. Im laufenden Verfahren wird sich der Kreis Ahrweiler auch zu den aktuellen Inhalten zum Ausbau und zur Steuerung von Windenergieanlagen und anderen regenerativen Energieträgern positionieren.

3.6.11 Kompetenzcenter Erneuerbare Energien

In der Abteilung Strukturentwicklung der Kreisverwaltung ist ein Kompetenzcenter „100 % Erneuerbare-Energie-Region" angesiedelt. Aufgabe dieses Kompetenzcenters ist es, den mit dem 100 %-EE-Konzept verbundenen Umsetzungsprozess zu steuern. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Tätigkeit liegt derzeit darin, die Nutzung der Windkraft im Kreis Ahrweiler weiter zu forcieren. So ist das Kompetenzcenter einerseits Servicestelle für den Bau, die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen und damit zentraler Ansprechpartner in der Kreisverwaltung für Wirtschaft, Bürger, Kommunen und Fachbehörden. Andererseits werden die wegen der hohen fachgesetzlichen Restriktionen sehr zeitaufwändigen und komplexen Verfahren im Planungs- und Genehmigungsprozess begleitet. Zudem erfüllt die Querschnittsabteilung die Aufgabe, die einzelnen an diesem Thema beteiligten Fachbehörden im Hause zu vernetzen. Im Einzelnen kommen dem Kompetenzcenter folgende Aufgaben zu:

- Evaluierung und Monitoring der Umsetzung des Kreistagsbeschlusses vom 10.06.2011 zur Entwicklung des Kreises Ahrweiler zu einer „100%-erneuerbare-Energien-Region"
- Kontaktstelle und Koordination der Zusammenarbeit mit der regionalen Energieagentur und der Energieagentur Rheinland-Pfalz
- hausinterne Leitung und Koordination des Projekts „EnAHRgie" mit der Europäischen Akademie für Technikfolgenabschätzung
- die Erstellung, Pflege und Aktualisierung des Internet-Auftritts „Energieportal des Kreises Ahrweiler" sowie die Entwicklung neuer Anwendungsmöglichkeiten bzw. neuer Angebote für Bürger
- Solardachkataster
- mögliche Nutzung weiterer Erneuerbarer Energien, z.B. Biomasse, Kraft-Wärme-Kopplung, Elektromobilität
- interne Koordination und Informationsmanagement zwischen den im Hause betroffenen Dienststellen
- Koordination „Windenergie" einschließlich Leitung der hausintern gebildeten Arbeitsgruppe, Bündelung aller relevanten Informationen zum Thema Windenergie
- Teilnahme als Vertreter des Kreises Ahrweiler bei thematischen Netzwerken (z.B. AK Klima/Energie der Region Köln/Bonn e.V., AK Energie bei der Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald, AK Klima/Energie beim Regionalen Arbeitskreis Entwicklung/Planung und Verkehr, Landkreistag Rheinland-Pfalz)
- Konzepte und Maßnahmen zur Einsparung in Zusammenarbeit mit dem ESG

3.6.12 Gespräche mit der Energiegenossenschaft Eifel (eegon)

Mit der eegon wurden im Jahr 2013 zwei intensive Gespräche geführt mit dem Ziel Potenziale regenerativer Energieerzeugung im Kreis Ahrweiler durch die regional verankerte Genossenschaft weiter professionell zu erschließen. Konkret wurden so die Möglichkeiten der umweltverträglichen Nutzung der Wasserkraft besprochen und eine Vielzahl kleinerer, maßstäblicher Anlagen ermittelt.

3.6.13 Multiplikatorenwirkung durch Vorträge und Veranstaltungen unter Beteiligung des Kreises

Der Kreis Ahrweiler hat insbesondere durch Herrn Landrat Dr. Jürgen Pföhler und den Kreisplaner Michael Schäfer (z. T. in Kooperation und / oder Abstimmung mit dem Regionalbüro der Energieagentur Rheinland-Pfalz einer Reihe von Veranstaltungen

organisiert, daran teilgenommen und / oder diese durch fachliche Impulse begleitet. Diese Fachveranstaltungen, teils für die Öffentlichkeit, teils für eine Fachöffentlichkeit oder im speziellen Rahmen entfalten durch die Präsenz der (Fach-)Öffentlichkeit sowie einer entsprechenden Berichterstattung eine Multiplikatorenwirkung und regen zu einer weiteren Beschäftigung mit der Thematik und zur jeweils persönlichen Mitgestaltung der Energiewende als breitem gesellschaftlichen Diskurs und Prozess an (Bewusstseinsbildung).

- Eröffnung des Regionalbüros Eifel-Ahr der Energieagentur Rheinland-Pfalz
- Vortragsreihe der Handwerksinnung zu modernen alternativen Heizformen
- Verteilnetztagung der Transferstelle für rationelle und regenerative Energienutzung, Bingen (TSB)
- Workshop des BUND 100 % erneuerbare Energien im Kreis Ahrweiler, geht das? Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Großes Symposium des BUND zu regenerativen Energien im Kreis Ahrweiler (Are-Gymnasium)
- Vortrag des Kreisplaners zu Möglichkeiten der Energiewende in der Verbandsgemeinde Brohltal

4. Gremienbefassungen

(seit 10/2013)

4.1 Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald (4)

19.11.2013 (Vorstand)
Richtlinien für die Planungsarbeit zur Neuaufstellung des Regionalen Raumordnungsplans und externe Vergabe der Konzeption zur Steuerung der Windenergie in der Region

04.12.2013 (Vertretung)
Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsplans
Vorgaben zur Windenergie im Weltgebiet Oberes Mittelrheintal und Konzeption Windenergiesteuerung in der gesamten Region

23.06.2014 (Vorstand)
Externe Vergabe zur Konzeption der Windenergiesteuerung im Regionalen Raumordnungsplan, Abnahme des Berichts und Nachfolgeauftrag

23.07.2014 (Vertretung)
Konzeption der Windenergiesteuerung im Regionalen Raumordnungsplan Mittelrhein-Westerwald - Vorstellung der Konzeption und Integration in den Anhörungsentwurf zur Neuaufstellung

4.2 Kreis- und Umweltausschuss (4)

18.11.2013
100 % Erneuerbare Energien Region - Statusbericht 2013

17.02.2014
Beitrag des Kreises Ahrweiler als Verbundpartner zur Vorhabensbeschreibung im Rahmen des Projektes „enAHRgie" der Europäischen Akademie zur Erforschung und Beurteilung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen GmbH

24.03.2014
Verbundprojekt „enAHRgie" der Europäischen Akademie zur Erforschung und Beurteilung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen GmbH - Teilnahme des Kreises Ahrweiler am Projekt als Praxispartner

24.03.2014
Energiewende im Kreis Ahrweiler - 100 % Erneuerbare Energien Region, Bildung eines „runden Tischs"

4.3 Werksausschuss ESG (7)

02.12.2013
Energetische Sanierung der Berufsbildenden Schule - Planungsstand

02.12.2013
Heizungssanierung Janusz-Korczak-Schule, Sinzig - Konzeptvorstellung und Planungsauftrag

29.01.2014
Gas- und Stromlieferverträge für die kreiseigenen Liegenschaften

29.01.2014
Energetische Sanierung der Berufsbildenden Schule Bad Neuenahr - weiterer Planungsauftrag

07.04.2014

Heizungssanierung Janusz-Korczak-Schule Sinzig - Auftragsvergabe

12.05.2013
Beleuchtungssanierung Sporthalle Rhein-Gymnasium Sinzig - Auftragsvergabe

15.09.2014
Energetische Sanierung der Berufsbildenden Schule Bad Neuenahr

4.4 WVZ Eifel - Ahr -Werksausschuss (8)

20.11.2013
Auftragsvergabe über die Erstellung einer Kleinwindanlage am Hochbehälter Lind

20.11.2013
Auftragsvergabe über die Erstellung einer Photovoltaikanlage am Hochbehälter Lind

20.11.2013
Auftragsvergabe über die Erstellung einer Photovoltaikanlage auf dem Hochbehälter Senscheid

20.11.2013
Auftragsvergabe über die Erstellung einer Photovoltaikanlage auf dem Pumpwerk Müllenbach

08.04.2014
Sachstandsbericht zur Photovoltaikanlage auf dem Pumpwerk Müllenbach

24.07.2014
Auftragsvergabe über die Erstellung einer Photovoltaikanlage auf dem Hochbehälter Dümpelfeld

24.07.2014
Auftragsvergabe über die Erstellung einer Photovoltaikanlage auf dem Hochbehälter Hohe Acht

16.09.2014
Auftragsvergabe über die Tiefbau-, Stahlbeton- und Fundamentarbeiten für die Kleinwindanlage am Hochbehälter Lind

4.5 Landespflegebeirat bei der Kreisverwaltung Ahrweiler (9)

24.10.2013
Kleinwindanlage Lind (WVZ Eifel-Ahr)

24.10.2013
Windpark in Herschbroich (eegon)

24.10.2013
Windenergieanlagen in Weibern (Fa. Ploeg)

21.11.2013
Windenergieanlagen in Weibern (Fa. Dunoair)

27.03.2014
Windkraft allgemein

17.07.2014
Windkraft allgemein

17.07.2014
Windkraftanlagen Nürburg (Fa. Juwi)

17.07.2014
Windkraftanlagen Senscheid und Dankerath (Firma Prokon)

25.09.2014
Windkraftanlagen Barweiler und Reifferscheid (Fa. Luftstrom)

4.6 Bürgermeisterdienstbesprechung

11.12.2013
Vorstellung der Energieagentur, Regionalbüro Eifel-Ahr

5. Maßnahmen der vom Kreis Ahrweiler (mit-)getragenen Unternehmen bzw. Einrichtungen

5.1 Nutzung alternativer Energieträger

5.1.1 Elektro-Tankstelle der Kreissparkasse Ahrweiler

Seit Ende 2013 steht auf dem Kundenparkplatz der Kreissparkasse eine Tankstelle für Elektrofahrzeuge. Die S-Säule ist mit einem Power-Stecker versehen um ein schnelles Laden zu ermöglichen. Der Strom wird dabei von den örtlichen Ahrtal-Werken geliefert und ist für Kunden kostenfrei erhältlich.

Zudem verfügt die Kreissparkasse über ein Elektro-Firmenfahrzeug, dass ebenfalls an dieser Ladestation aufgeladen wird.

Daneben gibt es noch eine Ladestation für E-Bikes, die dem Kunden die Möglichkeit des kostenlosen Ladens dieser modernen Form der E-Mobilität bietet.

5.2 Erzeugung von Strom mit erneuerbaren Energiequellen

Der Wasserversorgungszweckverband (WVZ) Eifel-Ahr hat in 2014 eine Reihe von eigenen Anlagen zur Produktion von Strom aus erneuerbaren Energiequellen geplant und umgesetzt. Im einzelnen sind dies:

- Photovoltaikanlage Pumpwerk Müllenbach (am Netz)
- Photovoltaikanlage Hochbehälter Senscheid (am Netz)
- Photovoltaikanlage Hochbehälter Dümpelfeld (am Netz)
- Photovoltaikanlage Hochbehälter Hohe Acht (am Netz)
- Photovoltaikanlage Hochbehälter Lind (beauftragt)
- Kleinwindanlage Hochbehälter Lind (im Bau)

6. Energieagentur Rheinland-Pfalz

Die zum 01.07.2012 gegründete Energieagentur Rheinland-Pfalz mit Sitz in Kaiserlautern ist hat Ende 2013 9 Regionalbüros eingerichtet. Die zentralen Aufgaben dieser Büros sind dabei

- Unterstützung der Kommunen auf dem Weg zu einer sicheren und dezentralen Energieversorgung und bei dem Bestreben nach mehr Energieeffizienz.
- Kompetente Beratung der Wirtschaft über den effizienten Einsatz von Energie und individuelle Unterstützung
- Bildung von Fachnetzwerken zur Stärkung der heimischen Energiebranche
- Vernetzung von Expertenwissen zur Nutzung von Innovationen und Wissenstransfer
- Kompetente Förderberatung zu Landes-, Bundes und EU-Fördermöglichkeiten

Die Arbeit der Regionalagenturen wird von der Landesagentur unterstützt. Der Kreis Ahrweiler hatte sich aktiv um die Ansiedlung des Regionalbüros beworben um dem Prozess einen neuen Impuls zu verleihen.

Zum 1. November 2013 hat das Land im Gebäude der Kreisverwaltung Ahrweiler zwei Büros für die beiden Mitarbeiter der für die Kreise Ahrweiler und Vulkaneifel zuständigen Regionalagentur angemietet. Im Dezember 2013 hat die regionale Energieagentur „Eifel-Ahrweiler" ihren Dienst aufgenommen und wurde im Januar 2014 in einem Festakt im Are-Gymnasium offiziell eingeweiht. Seitdem hat die Energieagentur eine Reihe von Aktivitäten entfaltet. Neben Gesprächen mit den Kommunen wurden Veranstaltungen mit dem örtlichen Handwerk organisiert und die Bevölkerung für das Thema über Events sensibilisiert wie beispielsweise:

- Teilnahme am Handwerkermarkt in Ahrweiler. Im Rahmen der landesweiten „Woche der Sonne" wurde n unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten der Solarenergie dargestellt. Neben den Klassikern PV und Solarthermie stand auch das Thema Elektromobilität im Fokus. Die öffentliche Präsentation fand dabei an der Ladesäule der Kreissparkasse Ahrweiler für E-Mobile statt. Entsprechende Fahrzeuge konnten vor Ort ausprobiert werden.
- Vortragsveranstaltung in Bad Neuenahr-Ahrweiler zur Energiewende im Wärmebereich. Hier standen vor allem Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und Pelletsheizungen im Fokus. Die Reihe soll in der Folgezeit in weiteren Kommunen des Kreises fortgesetzt werden.
- Energie-Symposium des Solarvereins „Goldene Meile"
- Windenergieanlagen - Moderation von runden Tischen und einer zentralen Veranstaltung in der Hocheifelhalle in Adenau

Viele Veranstaltungen wurden in enger Abstimmung mit dem Kreis durch das Regionalbüro begleitet.